



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Die 1. Betrachtung/ wie der Herr Jesus durch seine Wort das Brod in  
seinen Leib verwandlete oder veränderte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

diesem Geheimnis vor als einen Spiegel / in welchem man alle göttliche Vollkommenheit sehen kan.

## Die erste Ordnung

Gehet auff Christum / wie er an ihm selbst in diesem 3. Geheimnis zugegen ist

## Die erste Betrachtung.

Wie der Herr Jesus durch seine Wort das Brod in seinen eigenen Leib verwandlete oder veränderte.

Die Betrachtungen fang deiner Besinnlichkeit nach / von der Gegenwart Gottes an. In der ersten Vorbereitung gedent / als wan du in dem herrlichen Saal / in welchem Christus in der letzten Nacht vor seinem Todt mit seinen Apostelen war / und nach dem er zuvor das Oster-Lämblein gefressen / und seinen Apostelen ihre Füß gewaschen / dich 3. Sacrament eingesezt. In der Vorbereitung begehre Gnad / daß du diese wunderbarliche Einsetzung wohl erkennen und begreifen / und dir alles zu Nutz machen mögest.

## 1. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus / nach dem er mit seinen Apostelen das Oster-Lämblein gefressen / ihre Füß gewaschen / und sich widerumb gesezt vor seinen Apostelen / ein Brod vom Tisch in seine Hand nahm / und sagte: Dies ist mein Leib und also durch seine göttliche Macht und Krafft seiner Wort / in einem Augenblick das Brod in seinen Leib verwandlete und veränderte. Allhie hast

du insonderheit die vier fürnehmste Vollkommenheiten Gottes zu erwegen. Erstlich seine unergründliche Weisheit / in dem er ein so furtreffliches Mittel erfunden / sich selbst dem Menschen mitzutheilen; ja auß ihm selbst in dem Menschen gleichsam ein Ding zu machen Gleich wie auß dem Menschen und auß der Speiß / welche er isset / ein Ding gemacht wird. Ach was ein große und tieffe Weisheit! Zum 2. seine große Gewalt in dem er mit so wenig Worten so große Wunder und seltsame Ding würcker / in einem Augenblick auß dem Brod einen Leib machet; die Umständ / und alles was sonst an dem Brod äußerlicher Weiß gespüret wird / ohne einiges Wesen oder Substanz verbleiben lasset; daß sein ganzer Leib in der ganzen Hosty (oder Gestalt des Brods) und in einem jedwedern Bislein derselben ganz und vollkommen sey / gleich wie in einer geistlichen Substanz zu geschehen pflegt; daß dieser sein Leib keiner Veränderung underworfen sey; daß er nicht könne zertheilet / oder auß einigerley Weiß beschädiget werden; mit einem Wort / daß wahrer Gott und Mensch mit den Gestalten des Brods und des Weins zur Nahrung des Menschens vereinigt / gleich wie in der Menschwerdung Mensch und Gott mit der Person des göttlichen Worts vereinigt worden / den Menschen selig zu machen. O Wunder über alle Wunder! Zum 3. Seine unmaßige Güte und Liebe; in dem er sich selbst ganz und gar mit seiner Gottheit und Menschheit / mit allen seinen Schätzen und Gaben under der Gestalt eines Bislein Brods dargibt; nicht anders / als wan einer dem anderen eine Kiste mit

P.  
Sustren

fol. II.  
Pars II



mit dem Schag / welcher darin verschlossen /  
verchrete. Ach der grossen Freygebigkeit und  
Güte / welche nirgend als allein in Gott zu  
finden! dieweil er sich zu einer Speiß macht/  
damit er sich mit uns mit allein durch die Lie-  
be / sondern durch eine warhafftige Gegen-  
wart und göttliches Wesen vereinigen mög-  
ge. Wo ist je dergleichen gesehen oder gehö-  
ret worden! Zum 4. Sein grosser Eyffer  
und Begierd zu unserm Heyl in dem er sol-  
ches Mittel erfunden / und uns an die Hand  
gegeben / uns seines Leydens und Sterbens  
theilhaftig zu machen : also daß ihm dieser  
Eyffer mit allein seine Ehr / sein Gut / sein Le-  
ben benommen / sondern auch uns zur Speiß  
gemacht habe. O Gott was ist meine Seel/  
daß du einen solchen Eyffer für sie hast!

Lobe und dancke dem ewigen Gott / mit  
der ganzen Christenheit für solchen unbe-  
greifflichen Schag. Item daß er dich nach  
der Einsetzung dieses H. Sacraments / und  
nicht zuvor auff die Welt lassen gebohren  
werden ; daß er dir den Glauben an dis  
H. Sacrament gegeben / und Gelegenheit  
offt zu genießten. Endlich damit du Gott de-  
st mehr dancken mögest / nim alle Creatu-  
ren zu hülf / auff daß sie Gott helffen loben  
und dancken.

Hier auß lehre und befeiß dich erftlich ge-  
melter Weißheit gemäß / Mittel und Weg  
zu haben und zu gebrauchen / dich unauflös-  
licher Weiß mit Gott zu verbinden und zu  
vereinigen. Zum 2. seiner Allmacht gemäß /  
dich selbst in ihn zu verändern / und nicht  
mehr dein / sondern ganz und gar sein eigen  
zu werden. Zum 3. seiner Liebe und Güte ge-  
mäß / dich gänglich ohne einigen Vorbehalt /  
an ihn zu ergeben. Zum 4. seinem Eyffer  
gemäß / dich selbst und alles was du hast  
zur Vermehrung seiner göttlichen Ehr und  
Befürderung deines Heyls anzuwenden.

## 2. Punct.

Dencke mit Fleiß den Worten nach /  
durch welche das Brod in den Leib Christi  
verwandlet wird / und ziehe auß allem dem  
geistlichen Nuß. Erstlich / Dis ist mein  
Leib. Allhie sehe wie daß er das Brod allem  
als eine Figur und Vorbildung seines Leibs  
hätte geben können ; er hat aber solches nicht  
gewolt / sondern zum Zeugnis größter und  
heftiger Lieb / so hat er gleich wie eine Mut-  
ter / welche mit will daß ihr Kind ein andrer  
als sie selbst saugen soll gewolt / daß sie  
von keinem andern besuchet und gelutet  
werden solten / als von ihm selbst / daß sie  
warhafftig und wesentlich seinen Leib und  
keine Figur haben solten. Zum 2. Dis ist  
mein Leib. Erwege wie daß er (unange-  
sehen daß der geringste Theil oder kleinste  
Bislein seines Fleischs genug gewesen wäre  
uns heilig zu machen und zu nähren) doch  
noch auß großer Lieb seinen ganzen Leib be-  
geben wollen ; damit er mit seinem ganzen  
Leib und allen Gliedern auch unsern ganzen  
Leib / Glieder und Sinn durch die Vereini-  
gung seines Leibs mit unserm Leib / sonder-  
lich in der Messung dieses heiligen Sacra-  
ments seelig machte. Zum 3. Dis ist mein  
Leib / welcher für euch soll dargege-  
ben werden. Erwege allhie wie er die des-  
selben Leib gebe / welcher am Creuz ge-  
gen / mit allen Verdiensten insonderheit aber  
mit den H. fünf Wunden / durch die Ver-  
diensten derselbigen die Wunden deiner  
Seel zu heylen. Zum 4. Dis ist mein  
Leib. Allhie mercke daß Christus / als er  
dis heilige Sacrament einsetzte / einen sterb-  
lichen Leib hätte / welcher veränderlich war  
und verlegt werden mögte ; jetzt aber hat er  
einen unsterblichen unveränderlichen Leib /



der mit kein beschädiget werden / mit derselben Schöne / Vollkommenheit und Herrlichkeit / so er im Himmel hat / mit den vier Gaben / welche er in seiner Auferstehung empfang / als nemlich daß er hell und klar / daß er lebend / daß er alles durchringen könnte / daß er im geringsten nichts leyden / noch keine beschädiget werden. Mit den fünf Wunden seiner H. fünf Wunden an Händen / Füßen und Seiten / auf welchen vorzeiten als auf fünf Branquellen sein Blut hergestossen kam / jetzt aber das Wasser seiner göttlichen Gnaden herfürspringt.

Auf allem diesem hast du Ursach genug dich zu verwunderen / Gott zu loben und zu danken / dich selbst zu schämen / daß du so kühn gegen denjenigen bist / welcher alles für dich gegeben hat. Daß du deinen Leib / deine Glieder und Sinn mißbrauchest / welche heilig durch die Berührung des Leibs und der Glieder Christi / und durch die Nießung dieses heiligen Sacraments geheiligt seyn sollen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte an Christum / nach dem dir deine Andacht eingeben wird.

Die 2. Betrachtung.

Wie der Herr Jesus mit seinen Worten den Wein in sein eigen Blut verwandlete.

1. Punct.

Erwege wieder Herr Jesus / nach dem er das Brod in seinen Leib verwandelt / einen Kelch mit Wein in seine heilige Hand nahm / und denselben durch die Wort  
R. P. Sultzen 4. Bund.

(Dies ist der Kelch meines Bluts des neuen Testaments / welcher für euch und viele wird vergossen werden / zur Vergebung der Sünden) in sein Blut verwandlete.

Alhie hast du dich über die fünf fürnehmste Vollkommenheiten Gottes zu verwundern / über seine Weisheit / Allmacht / Güte oder Liebe / Cyffer zu dem Heyl deiner Seel / und endlich seine unermessene Freygebigkeit : dan ob es wohl mit einem Tropfflein genug gewesen wäre dich zu heiligen und selig zu machen / so hat er dennoch alles Blut hergeben wollen ; und das zwar mit seinem ganzen Leib. Deswegen sage dem Herrn Jesu für dich und die ganze Christenheit Lob und Danck / und biete dich an / all dein Blut für ihn zu vergießen / dieneil er das seine so freygebig für dich vergossen hat.

2. Punct.

Erwege wie daß dieser Kelch seines Bluts ein Kelch des neuen Testaments genant wird / anzuzeigen / wie weit das neue Testament das alte übertreffe / in welchem mehr nicht als Ochsen / Böck / Lämmer / Kälber / und anderer Thieren Blut vergossen wurde.

Hier auf hast du die Gürtrefflichkeit des Evangelischen Gefäss zu sehen / und sicherlich zu hoffen alles zu erlangen / was er dir im neuen Testament verheissen ; dan das Blut / welches er dir gibt / ist gleichsam eine Angab und Zugang zu den anderen Verheißungen.

3. Punct.

Dencke den Worten / welcher für euch und viele andere soll vergossen werden  
II zur

P.  
Sultzen

ol. II.  
Pars II